

Wohnungen für die Wasseramsel

Am Hollergraben im Hain wurden Nisthilfen für die einzig tauch- und schwimmfähige Singvogelart installiert.



Foto: Jürgen Gerdes

Brutkästen. Sie mag strömendes Wasser und steinigen Untergrund und kommt ursprünglich eher im Bergland vor. Aber die Wasseramsel taucht auch schon einmal im Talraum großer Flüsse auf. So wie in Bamberg am Hollergraben und an der Nonnenbrücke. Dort wurde sie von Vogelkennern in den letzten Jahren ab und zu gesichtet.

Seit seiner Umgestaltung im Rahmen der Landesgartenschau, als das Steinwöhrlein eingeebnet wurde, um die Regnitz im Stadtgebiet für Bach- und Flusstiere durchgängig zu machen, ist der

Andy Gehrig und Mitarbeitende der Hainkolonne installieren einen Nistkasten für die Wasseramsel am Steinwöhrlein.

Hollergraben steiniger und sprudelnder geworden. Das kommt der Wasseramsel entgegen. Auch Eisfreiheit im Winter ist dort gegeben.

Vogelexperten wie Andy Gehrig, auch als Naturschutzwächter im Landkreis aktiv, hält es daher durchaus für möglich, dass der kleine wasserliebende Vogel hier auch brüten könnte. Er überzeugte Jürgen Gerdes, Stadtbiologe im Klima- und Umweltamt, es auf einen Versuch ankommen zu lassen. Mit freundlicher Unterstützung von Haingärtnerinnen und Haingärtnern und



Foto: Andy Gehrig

ihrem Kolonnenführer Thomas Heiß wurden daher kürzlich Spezialkästen für die Wasseramsel unter den Brücken am Hollergraben installiert.

Die Kästen werden an der Brückenunterseite mit der Kastenöffnung nach unten aufgehängt, weil sich die Art gern in den niedrigen Flug über den Bach fallen lässt. Sollte das Angebot bei der Wasseramsel nicht ankommen, können die Kästen auch von Gebirgs- und Bachstelze genutzt werden.